



ACADEMIA NAȚIONALĂ DE INFORMAȚII

„MIHAI VITEAZUL”

Studii universitare de licență

Concursul de admitere, sesiunea iulie 2018

PROBA DE LIMBĂ STRĂINĂ – LIMBA GERMANĂ

I. Lesen Sie zuerst den folgenden Text!

Lösen Sie dann die Aufgaben zu dem Text!

Zu den folgenden Aufgaben gibt Ihnen nur der Text die richtige Antwort. Lesen Sie also bei jeder Aufgabe nochmals im Text nach und fragen Sie sich: Habe ich das im Text gelesen? Markieren Sie dann den Buchstaben für die richtige Antwort durch Ankreuzen! Zu jeder Aufgabe gibt es nur eine richtige Lösung.

Irmgard

Sie wohnt am Stadtrand von Schweinfurt in einer ruhigen Straße mit Mietshäusern mit kleinen Vorgärten. Hier ist sie groß geworden, die 19jährige Irmgard Spahn, jüngstes von fünf Kindern, der Vater Arbeiter bei der Stadtverwaltung, die Mutter gelernte Friseurin. Geld war immer knapp, die 85-Quadratmeter-Wohnung immer zu eng. Trotzdem hat ihnen nie etwas gefehlt. Seit zwei Jahren verdient die Tochter Irmgard selbst, wenn auch nicht viel: Sie ist Bürolehrling. Von 500 Mark, die sie ausbezahlt bekommt, liefert sie hundert Mark zu Hause ab und hundert trägt sie zur Sparkasse. Die restlichen 300 gibt sie aus. „Ich kaufe viel und gern“, sagt Irmgard, „manchmal viel zu viel“. Gemeint sind Kleider. Bruder Udo fragt sie und Ilse, eine der beiden älteren Schwestern. Auch der Rat der Mutter hat großes Gewicht. Irmgard ist das Nesthäkchen, alle lieben Irmgard) Sie will, obwohl ihr im Moment Ausbildung und Beruf sehr wichtig sind, später auf jeden Fall heiraten und mindestens drei Kinder haben. „Weil ich das schön finde, wenn ich so sehe, wie es bei uns zu Hause ist.“

Von den vier älteren Geschwistern wohnt jetzt nur noch einer in der Familie: Udo, der ist zwanzig und studiert Mathematik. Die Eltern wollten so eine große Familie. Kein Kind oder nur ein Kind, das fände sie traurig, sagt ihre Mutter. Früher hatten die drei jüngeren zusammen das Balkonzimmer, da hat Irmgard immer draußen auf dem Balkon gesessen und hat mit den Puppen gespielt. In den Kindergarten wollte sie nicht gehen, obwohl ihre Mutter wegen ihrer Arbeit viel weg war. Aber sie hatte ja ihre älteren Geschwister, die mit ihr spielten und auf sie aufpassten.

In die Schule ist sie dann sehr gern gegangen. Erstmal war sie vom Unterricht begeistert, da sie sehr gute Lehrer hatte. Und dann kam sie mit ihren Mitschülern ausgezeichnet zurecht. In der siebten Klasse Realschule hat der Direktor ihre Mutter kommen lassen und ihr vorgeschlagen, dass Irmgard die Schule wechselt und das Abitur macht. Aber Irmgard wollte einfach nicht weg, ist in der Realschule geblieben und hat nur die mittlere Reife gemacht. Durchschnitt zwei. Sie wäre dann gerne noch auf eine Sprachenschule gegangen, aber das war vom Finanziellen her nicht möglich, weil ihr Bruder ja auch studierte. Also hat sie sich bei verschiedenen Firmen in Schweinfurt um eine Lehrstelle beworben, und als dann von einer Zahnradfabrik die Zusage kam, hat sie sofort unterschrieben. Diesen Sommer beendet sie ihre Ausbildung als Stenokontoristin und wird dann von der Firma angestellt, was heutzutage nicht selbstverständlich ist. Im Moment nimmt sie noch an einem Englischkurs teil, damit sie in einer Abteilung arbeiten kann, wo Fremdsprachen benötigt werden.

Ihre Freizeit verbringt sie oft in einer Clique. Das sind acht junge Leute, gemischt Jungen und Mädchen. Irmgard ist die Jüngste, der Älteste ist 24. Angefangen haben sie zu dritt, drei Mädchen aus der Berufsschulklasse, bei denen ungefähr gleichzeitig die Freundschaften mit Jungen kaputtgegangen sind) Sie haben sich damals zusammengesetzt und über ihre Situation geredet, und irgendwann haben sie beschlossen, einen Stammtisch „Verein der einsamen Herzen“ zu gründen. Das war zunächst nur Spaß, doch dann haben sie sich regelmäßig dienstags im Cafe Weinzierl getroffen, und nach und nach sind andere dazugekommen.

Gerade wenn man allein ist, ist so eine Clique wichtig. Vor einem halben Jahr hat sie mit ihrem Freund Schluss gemacht. Aber er gefällt ihr immer noch gut, und sie freut sich, wenn sie ihn von Zeit zu Zeit sieht. So groß ist Schweinfurt ja nicht, da trifft man sich dann schon öfter mal. Vor einigen Wochen hat er ihr gegenüber gemeint, es wären ja nur Kleinigkeiten gewesen, weshalb sie gestritten hätten. Aber es geschah halt immer wieder. Irmgard war furchtbar eifersüchtig auf alle und auf jeden und hat sich richtig festgeklammert an ihrem Freund) Das Auseinandergehen hat zwei Monate gedauert. Immer wieder haben sie sich zusammengesetzt und gesagt: „Probieren wir's halt noch mal, und wenn wir es echt wollen, dann klappt das auch.“ So hat es viel mehr weh getan, als wenn sie kurzen Prozess gemacht hätten.

Damals hat sie viel mit ihren Eltern und ihren Geschwistern geredet. Wenn bei ihr etwas nicht stimmt, dann merken die Eltern das sowieso gleich, dann kommen die auf sie zu und fragen, was los ist. Wenn wirklich SOS bei Irmgard ist, dann ist immer irgend jemand für sie da) Nachts um elf ist sie noch aus dem Bett gekrochen und zu ihrem Bruder hinübergegangen und hat ihn gefragt: „He, du, hast du mal fünf Minuten Zeit für mich?“ Dann hat er sich zu ihr ans Bett gesetzt und zugehört. Dass sie mit jemand reden konnte, das hat ihr schon geholfen. Über ihre Zukunft hat sich Irmgard noch wenig Gedanken gemacht. Eigentlich möchte sie noch nicht weg von zu Hause. Ihr gefällt es in ihrer Familie. So schnell wird sie nicht ausziehen. Wenn sie beruflich mal ins Ausland könnte - die Zahnradfabrik hat in Frankreich und in England Niederlassungen -, dann würde sie schauen, dass sie nicht gar so weit wegkommt. Damit sie öfter mal nach Hause fahren kann.

Fragen zum Text:

1. Welcher Satz ist richtig?

- a) Irmgards Mutter war das jüngste von fünf Kindern;
- b) Irmgard ist in einer ruhigen Straße zu Hause;
- c) Irmgard hat den Friseurberuf gelernt;
- d) Die Familie von Irmgard hat viel Geld.

2. Welcher Satz ist richtig?

- a) Irmgard kauft von ihrem Geld viele Kleider;
- b) Sie gibt ihren Eltern DM 500,- pro Monat;
- c) Die Eltern geben Irmgards Geld auf die Bank;
- d) Irmgard verdient pro Monat 1000 Mark.

3. Welcher Satz ist richtig?

- a) Bruder Udo und Schwester Ilse fragen Irmgard, welche Kleider sie kaufen sollen;
- b) Die Mutter ist Irmgard wichtiger als die Geschwister;
- c) Irmgard ist älter als ihre Schwester Ilse;
- d) Irmgard findet es zu Hause bei ihrer Familie sehr schön.



4. Welcher Satz ist richtig?

- a) Nach der Mittleren Reife ging Irmgard auf eine Sprachenschule;
- b) Sie hatte kein Geld, um auf eine Sprachenschule zu gehen;
- c) Ihr Bruder ließ Irmgard nicht auf eine Sprachenschule gehen;
- d) Irmgards Bruder studierte auf der Sprachenschule.

5. Welcher Satz ist richtig?

- a) Irmgard hat wegen einer Stelle an eine Zahnradfabrik geschrieben;
- b) Irmgard wurde von der Firma angestellt, wo sie die Ausbildung gemacht hatte;
- c) Im Sommer beginnt Irmgard eine Ausbildung als Stenokontoristin;
- d) Dass Irmgard von der Firma angestellt wird, wo sie gelernt hat, ist nicht selbstverständlich.

6. Welcher Satz ist richtig?

- a) Die Clique nannte sich „Verein der einsamen Herzen“;
- b) Die acht jungen Leute waren alle sehr einsam;
- c) Die Einsamkeit hat Spaß gemacht;
- d) Der „Verein der einsamen Herzen“ hat sich fast jeden Abend in einem Café getroffen.

7. Welcher Satz ist richtig?

- a) Irmgard hat ihren Freund vor einem halben Jahr in der Clique kennengelernt;
- b) Die Freundschaft zwischen Irmgard und ihrem Freund ist zu Ende;
- c) Irmgard trifft ihren Freund regelmäßig;
- d) Irmgard will ihren Freund überhaupt nicht mehr sehen, weil sie Schluss gemacht hat.

8. Welcher Satz ist richtig?

- a) Irmgard und ihr Freund versuchten, schnell auseinanderzugehen;
- b) Irmgard und ihr Freund probierten es zwei Monate lang, kurzen Prozess zu machen;
- c) Nachdem Irmgard und ihr Freund zwei Monate lang versucht hatten auseinanderzugehen, klappte es wieder;
- d) Irmgard und ihr Freund glaubten, dass es wieder klappt, wenn sie es nur versuchten und echt wollten.

9. Welcher Satz ist richtig?

- a) Die Eltern warteten, bis Irmgard auf sie zukam und sagte, was los ist;
- b) Wenn bei Irmgard etwas nicht in Ordnung war, merkte niemand etwas;
- c) Irmgard fragte oft ihre Eltern, ob etwas los sei;
- d) Die Eltern von Irmgard merken immer, wenn mit ihr etwas los ist.

10. Welcher Satz ist richtig?

- a) Irmgard möchte gern ins Ausland, aber nur so weit, dass sie immer wieder nach Hause fahren kann;
- b) Irmgard muss wahrscheinlich nach England oder nach Frankreich. Das will sie gar nicht;
- c) England und Frankreich sind weit von Irmgards Heimat entfernt;
- d) Wenn Irmgard einmal bei einer Niederlassung ihrer Firma in England oder in Frankreich arbeiten könnte, würde sie von zu Hause ausziehen.

II. Lexik

11. Die der Weltwirtschaft ist in den letzten Jahren sehr problematisch.

- a) Entwicklung;
- b) Empfehlung;
- c) Reise;
- d) Bewegung.

12. Ich weiß nicht, welche Kaffee auf dich hat. Mich macht er nervös.

- a) Leistung;
- b) Wirkung;
- c) Erinnerung;
- d) Untersuchung.

13. Und man hat dich von heute auf morgen entlassen? – Ja, ich hatte keinen

- a) Vertrag;
- b) Inhalt;
- c) Antrag;
- d) Bescheid.

14. Es war letztlich nur , dass alles so gut geklappt hat.

- a) Einfall;
- b) Zufall;
- c) Vorteil;
- d) Grösse.

15. Er , dass er Auto fahren kann. – Unmöglich, er hat doch gar keinen Führerschein.

- a) bestimmt;
- b) behauptet;
- c) beobachtet;
- d) bedauert.

16. Hast du noch etwas Tee? Tee ist leider keiner mehr , nur noch Kaffee.

- a) fest;
- b) üblich;
- c) fällig;
- d) übrig.

17. Ich werde kommen, aber wahrscheinlich etwas später.

- a) fast;
- b) gelegentlich;
- c) auf alle Fälle;
- d) auf keinen Fall.

18. Dein Fernseher hat aber einen schlechten Vielleicht ist die Antenne kaputt.

- a) Ausdruck;
- b) Schaden;
- c) Blick;
- d) Empfang.



19. Warum hast du so viele ? Du kennst doch meine Freunde gar nicht.

- a) Aussichten;
- b) Vorurteile;
- c) Vorsichten;
- d) Worte.

20. Verstehst du etwas von Mopeds? Ich möchte mir eins kaufen. – Nein, aber mein Bruder kann dich da

- a) erfahren;
- b) beraten;
- c) bestellen;
- d) verstehen.

III. Grammatik

Kreuzen Sie die richtige Variante an!

21. Helft ihr Freund?

- a) des;
- b) eines;
- c) einer;
- d) dem.

22. Wiederholt er auch ersten drei Lektionen für die Prüfung?

- a) den;
- b) eines;
- c) die;
- d) dem.

23. Der Hof ist sehr gepflegt.

- a) unserem Nachbarn;
- b) eines Nachbar;
- c) meiner Nachbar;
- d) des Nachbarn.

24. Ein ist der Meinung, dass man mit Mode etwas ausdrücken kann.

- a) Jugendliche;
- b) Jugendlicher;
- c) Jungendliches;
- d) Jugendichen.

25. Brauchen Sie noch meinen Füller? Ich bräuchte Füller noch fünf Minuten. ist spurlos verschwunden!

- a) Ihrer..... mein;
- b) Sein meines;
- c) Ihren meiner;
- d) Ihres mein.

26. Wir waren schon ewig befreundet und haben alles getan.

- a) voreinander;
- b) füreinander;
- c) aneinander;
- d) gegeneinander.

27. Mehrere Armeen kämpften jahrelang

- a) miteinander;
- b) zueinander;
- c) aneinander;
- d) gegeneinander.

28. Hast Du schon alle für die Prüfung empfohlene Bücher? – Nein, ich muss noch kaufen oder leihen.

- a) welche;
- b) welches;
- c) ihnen;
- d) keine.

29. Sehr viele Bürger verbringen ihre Ferien in Südländern, z. B. in Spanien oder Italien.

- a) deutsche;
- b) Deutsche;
- c) deutscher;
- d) Deutschen.

30. In Russland wird Kaffee à la Russe, das ist Kaffee mit Zitrone, oft auch auf türkische Art zubereitet, getrunken.

- a) starke schwarze;
- b) starker schwarzer;
- c) starken schwarzen;
- d) starkes schwarzes.

31. Wohin ihre Freunde, in die Schweiz oder in die Slowakei?

- a) seid gereist;
- b) sind gereist;
- c) habt gereisen;
- d) seied gereist.

32. - Nehmen Sie die Spaghetti? - Nein, ich esse nicht gern. haben auch viele Kalorien.

- a) sie Sie;
- b) es Es;
- c) das Das;
- d) das Es.

33. Wenn sich für diese Stelle bewerben möchte, muss alle Zeugnisse mitschicken.

- a) man man;
- b) es es;
- c) man es;
- d) es man.



34. Ich leihe dir das Geld, aber ich möchte wissen, du es brauchst.

- a) wofür;
- b) wie;
- c) für was;
- d) woher.

35. Die wundebare Stadt Venedig hat uns besonders

- a) gefielen;
- b) gefallen;
- c) gefallen;
- d) gefalen.

36. Im Tageshoroskop wird den Widdern empfohlen, sich verstärkt auf Investitionen zu konzentrieren, die

- a) sie ohne Partnerschaften machen wird;
- b) sie ohne Partnerschaften gemacht werden;
- c) sie ohne Partnerschaften machen werden;
- d) sie ohne Partnerschaften gemacht wird.

37. Da ihnen jemand falsche Versprechungen , wird den Stieren im Tageshoroskop empfohlen, nicht jedem Menschen zu trauen.

- a) machen wird;
- b) machen werden;
- c) wird machen;
- d) werden gemacht.

38. vorsichtig beim Autofahren, heute wird es laut Horoskop erhöhte Wachsamkeit im Straßenverkehr gefördert.

- a) Sind Sie;
- b) Sie Seien;
- c) Seien Sie;
- d) Bist.

39. 1448 in Mainz die erste Druckwerkstätte , wo Johannes Guttenberg mit Hilfe des Buchdrucks mit beweglichen Lettern Bücher und Kalender gedruckt hat.

- a) wurde gegründet werden;
- b) ist gegründet;
- c) ist gegründet worden;
- d) war gegründet.

40. 1895 in Würzburg eine "neue Art von Strahlen" , die später X-Strahlen oder Röntgen-Strahlen genannt wurden.

- a) war entdeckt;
- b) ist entdeckt worden;
- c) wurde entdeckt werden;
- d) hat entdeckt worden.

41. Der erste industriell erfolgreiche Dynamo 1866 von Werner von Siemens

- a) ist erfunden und gebaut worden;
- b) ist erfunden und gebaut werden;
- c) war erfunden und gebaut;
- d) ist erfunden und gebaut.

42. Sein Vater meint oft, aus ihm nichts.

- a) werde;
- b) würde;
- c) wäre;
- d) wurdet.

43. Auf der Europareise hatten wir die Gelegenheit, fremde Kulturen

- a) kennen lernen;
- b) kennenzulernen;
- c) kennengelernt;
- d) zu kennenlernen.

44. Diese Wohnung ist nicht zu mieten

- a) denn die Nebenkosten sind zu hoch;
- b) weil die Nebenkosten sind zu hoch;
- c) da die Nebenkosten sind zu hoch;
- d) denn die Nebenkosten zu hoch sind.

45. er viele Beweise hatte, glaubte man ihm nicht.

- a) Trotzdem;
- b) Trotz;
- c) Obwohl;
- d) Dennoch.

46. Sein Anwalt wollte nur sein Bestes

- a) trotzdem hörte der Angeklagte nicht auf ihn;
- b) obwohl hörte der Angeklagte nicht auf ihn;
- c) obwohl der Angeklagte nicht auf ihn hörte;
- d) trotzdem der Angeklagte hörte nicht auf ihn.

47. Werbung ist heute im wirtschaftlich-politischen Bereich im privaten Leben von Bedeutung.

- a) nicht nur sondern auch;
- b) auch auch;
- c) weder noch;
- d) nicht nur auch.



48. Die Werbung hat als Marketinginstrument die Bekanntmachung des Produktes und die Schaffung einer positiven Einschätzung des Produktes den Verkauf des betreffenden Produktes zum Ziel.

- a) als auch sowohl;
- b) auch auch;
- c) sowohl als auch;
- d) weder noch.

49. Der Hotelgast wünscht ein Zimmer.

- a) besseres;
- b) besser;
- c) guter;
- d) gutes.

50. Albrecht Dürer, Grafiken von seiner Frau auf dem Markt verkauft wurden, gilt heute als einer der größten Maler und seine Werke bilden heute den Stolz vieler Museen.

- a) deren;
- b) dessen;
- c) von dem;
- d) welche.

51. Viele Menschen, der Papst mit seiner Prachtliebe nicht gefiel, gaben Luther Recht.

- a) deren;
- b) dem;
- c) denen;
- d) den.

52. Kümmern Sie sich mehr , denn Freundschaft muss gepflegt werden.

- a) für den Bekanntenkreis;
- b) um den Bekanntenkreis;
- c) an den Bekanntenkreis;
- d) an dem Bekanntenkreis.

53. etwas mehr Urlaub!

- a) Habe ich;
- b) Hätte ich;
- c) Hatte ich;
- d) Ich hatte.

54. Das Wort "deutsch" bezog sich zunächst nur

- a) auf die germanische Bevölkerung;
- b) an der germanischen Bevölkerung;
- c) über der germanischen Bevölkerung;
- d) über die germanische Bevölkerung.

55. Es ist wirklich kein Wunder, wenn ein Ausländer der deutschen Dialekte nahezu verzweifelt.

- a) für die Vielfalt;
- b) wegen die Vielfalt;
- c) an der Vielfalt;
- d) an die Vielfalt.

56. Kaiser, Fürsten und Bauern stritten Luthers Ideen.

- a) für;
- b) um;
- c) an den;
- d) an.

57. Ich hörte meine Schwester im Nebenzimmer Klavier

- a) gespielt;
- b) zu spielen;
- c) spielen;
- d) spielte.

58. Wir können diese Wohnung nicht mieten

- a) denn es liegt viel zu weit von unserem Arbeitsplatz;
- b) weil es liegt viel zu weit von unserem Arbeitsplatz;
- c) da es liegt viel zu weit von unserem Arbeitsplatz;
- d) denn es viel zu weit von unserem Arbeitsplatz liegt.

59. die französische Revolution 1848 ausbrach, drangen ihre Ideen sofort nach Rumänien.

- a) Indem;
- b) Wann;
- c) Wenn;
- d) Als.

60. Luthers Bibelübersetzung verbreitete sich schnell im gesamten Reich;

- a) darum legte sie den Grundstein der deutschen Standardsprache;
- b) darum legte den Grundstein der deutschen Standardsprache;
- c) deshalb legte den Grundstein der deutschen Standardsprache;
- d) deshalb sie legte den Grundstein der deutschen Standardsprache.

61. Martin Luther wollte sich von der Kirche nicht lossagen; trotzdem

- a) seine 95 Thesen bewirkten den größten religiösen Disput aller Zeiten;
- b) seine 95 Thesen haben den größten religiösen Disput aller Zeiten bewirkt;
- c) haben bewirkt seine 95 Thesen den größten religiösen Disput aller Zeiten;
- d) bewirkten seine 95 Thesen den größten religiösen Disput aller Zeiten.



62. Immer sich in Frankreich etwas Neues damals ereignete, nahmen die rumänischen Intellektuellen daran teil.

- a) wenn;
- b) während;
- c) sofort;
- d) als.

63. Albert Einstein hat die Lehre von den Lichtquanten, für die er 1921 den Nobelpreis für Physik erhielt, die spezielle und die allgemeine Relativitätstheorie entwickelt.

- a) sowohl als auch;
- b) weder noch;
- c) nicht nur auch;
- d) auch auch.

64. Sandra steht nicht nur sondern auch

- a) auf bestimmte Klamotten auf bestimmte Menschen;
- b) auf bestimmten Klamotten auf bestimmten Menschen;
- c) für bestimmte Klamotten für bestimmte Menschen;
- d) zu bestimmten Klamotten zu bestimmten Menschen;

65. Die im Herbst 1895 von einem Arzt entdeckten Strahlen werden im deutschen Sprachgebiet X-Strahlen Röntgenstrahlen genannt.

- a) sowohl auch;
- b) auch auch;
- c) weder Noch;
- d) nicht nur sondern auch.

66. Der Papst bestellte bei Malern, Kunst weltberühmt war, verschiedene Gemälde.

- a) der;
- b) deren;
- c) denen;
- d) für die.

67. Wenn ein Jugendlicher sich aufregt, sagt er: "Meine Alten sind echt nervig".

- a) über seine Eltern;
- b) wegen seiner Eltern;
- c) von seinem Eltern;
- d) gegen seine Eltern.

68. - Trinkt ihr den Rotwein ? - Nein, wir trinken nicht! ist zu warm!

- a) er Er;
- b) es Er;
- c) ihn Das;
- d) ihn Er.

69. Der Brief muss heute noch – Machen Sie sich keine Sorgen. In 10 Minuten werde ich ihn abschicken.

- a) abgeschickt werden;
- b) abgeschickt worden;
- c) abschicken;
- d) abgeschickt.

70. Der Junge fürchtete sich vor der Dunkelheit,

- a) deshalb rannte er sofort nach Hause;
- b) deshalb er rannte sofort nach Hause;
- c) darum er rannte sofort nach Hause;
- d) darum er sofort nach Hause rannte.

71. Ich muss jetzt eine Pause machen,

- a) sonst kann ich mich gar nicht mehr konzentrieren;
- b) sonst ich kann mich gar nicht mehr konzentrieren;
- c) ich kann mich gar nicht mehr konzentriere;
- d) sonst ich konzentriere mich gar nicht mehr.

72. Er sich Mühe, mit der Arbeit schneller fertigzuwerden.

- a) gebt;
- b) gibt;
- c) gibst;
- d) gabt.

73. Wer die Gäste auf dem Bahnhof? – Einer unseren Assistenten.

- a) empfangen;
- b) empfängt;
- c) empfängt;
- d) empfängst.

74. Sein Anwalt wollte nur sein Bestes,

- a) trotzdem hörte der Angeklagte nicht auf ihn;
- b) obwohl hörte der Angeklagte nicht auf ihn;
- c) obwohl der Angeklagte nicht auf ihn hörte;
- d) trotzdem der Angeklagte hörte nicht auf ihn.

75. Werbung ist heute im wirtschaftlich-politischen Bereich im privaten Leben von Bedeutung.

- a) nicht nur sondern auch ;
- b) auch auch ;
- c) weder noch ;
- d) nicht nur auch.



76. Die Werbung hat als Marketinginstrument die Bekanntmachung des Produktes und die Schaffung einer positiven Einschätzung des Produktes den Verkauf des betreffenden Produktes zum Ziel.

- a) als auch sowohl;
- b) auch auch;
- c) sowohl..... als auch;
- d) weder noch.

77. Ausrufer Verkauf im antiken Ägypten und Tafeln mit Warenlisten in Babylon zeugen davon, dass Werbung schon in der Antike für Wirtschaftszwecke eingesetzt wurde.

- a) zum;
- b) zur;
- c) für das;
- d) für den.

78. Die Reiseleiterin erzählte, dass eine kleine Insel liegt.

- a) inmitten des Sees;
- b) inmitten der Sees;
- c) inmitten dem See;
- d) inmitten das See.

79. Seit vielen Jahren lebte der Jäger alleine am Waldrand.

- a) außer dem Dorf;
- b) außerhalb dem Dorf;
- c) außer des Dorfs;
- d) außerhalb des Dorfes.

80. Eine schöne Porzellanvase stand Rundtisch in der Ecke.

- a) auf dem;
- b) über dem;
- c) an einem;
- d) auf den.

81. Unsere Gruppe unternahm einen Ausflug Umgebung der Stadt.

- a) in die;
- b) in der;
- c) an der;
- d) um der.

82. Sie nie, was sie zu hat.

- a) wisst tun;
- b) wisst tun;
- c) weiß tun ;
- d) weißet tun.

83. In diesem Jahr in unserer Stadt mehr Menschen als voriges Jahr.

- a) heiratten;
- b) heirateten;
- c) hairateten;
- d) heireiten.

84. Der Maler hat in der Ecke und alles beobachtet.

- a) gesetzt;
- b) gesessen;
- c) gesassen;
- d) gesitzen.

85. Der Zug in Predeal nur zwei Minuten gehalten, dann ist er

- a) ist weiterfahren;
- b) war weiterfahren;
- c) hat geweiterfahren;
- d) hat weitergefahren.

86. jede Chance, um eine berufliche Position auszubauen!

- a) Nutzen;
- b) Nutzt;
- c) Nutz;
- d) Nutzend.

87. Mit der Relativitätstheorie von Albert Einstein ein neues Weltbild

- a) wurde begründet werden;
- b) konnte begründet werden;
- c) ist begründet werden;
- d) hat gründen können.

88. Durch die Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Metallettern wurde das Vervielfältigen von Schriften, die zuvor von Hand , erheblich erleichtert.

- a) abgeschrieben werden mussten;
- b) mussten abschreiben werden;
- c) wurden abgeschrieben müssen;
- d) abgeschrieben worden mussten.

89. Du brauchst jetzt nicht alles

- a) aufzuschreiben;
- b) zu aufschreiben;
- c) aufschreiben;
- d) aufgeschrieben.

90. Wir können uns diese Wohnung nicht leisten

- a) denn der Vermieter verlangt außer Miete noch eine Kautio;
- b) weil der Vermieter verlangt außer Miete noch eine Kautio;
- c) da der Vermieter verlangt außer Miete noch eine Kautio;
- d) denn der Vermieter außer Miete noch eine Kautio verlangt.



91. er unschuldig war, wurde er bestraft.

- a) Trotzdem;
- b) Da;
- c) Obwohl;
- d) Dennoch.

92. Mit 54,7 Prozent halten mehr als die Hälfte der befragten Kinder Politiker
unehrlichsten Menschen, die es gibt.

- a) von den;
- b) als die;
- c) für die;
- d) zu den.

93. Kaufen Sie den Enzianschnaps? Nein, ich kaufe nicht! ist zu stark!

- a) ihnen Er;
- b) es Es;
- c) ihn Das;
- d) ihn Er

94. Der berühmte Schauspieler sagte, dass er nie sich selbst gezweifelt habe und volles
Vertrauen in seine Zukunft habe.

- a) an;
- b) von;
- c) am;
- d) vom.

95. Ignaz Wagner erbaute sein Café an der Ferdinandbrücke, der Schlagbrücke.

- a) ehemaliger;
- b) ehemalig;
- c) ehemaliges;
- d) ehemaligen.

96. Bei seinem Eintritt hat der Lehrer die Schüler aufstehen

- a) gelassen;
- b) lassen;
- c) liessen;
- d) lässt.

97. Siehst du die Straßenbahn ?

- a) kommen;
- b) komend;
- c) gekommen;
- d) gekommen.

98. Arnold Schwarzenegger wollte sich nicht nur Action - Filme beschränken, er wollte auch in Komödien seinen Sinn für Humor beweisen.

- a) an;
- b) von;
- c) am;
- d) auf.

99. Meine Freundin aus Deutschland schrieb mir, sie mich im Sommer besuchen.

- a) werde;
- b) werde;
- c) werdet;
- d) würde.

100. Wir können diese Wohnung nicht mieten

- a) denn es liegt viel zu weit von unserem Arbeitsplatz;
- b) weil es liegt viel zu weit von unserem Arbeitsplatz;
- c) da es liegt viel zu weit von unserem Arbeitsplatz;
- d) denn es viel zu weit von unserem Arbeitsplatz liegt.